

Gastvortrag: 27.06.2018

„Was denkt mein Hund? Das Problem der Gehaltsspezifikation bei nicht-sprachlichen Lebewesen“

Markus Wild, Basel

Abstract:

Intuitiv haben wir oft das Gefühl, dass Tiere (insbesondere Säugetiere und Vögel) etwas denken, es fällt uns aber schwer, den Inhalt der Gedanken genauer zu spezifizieren, ohne dabei zu stark zu anthropomorphisieren. In diesem Vortrag vertrete ich die Auffassung, dass wir Tieren Meinungen und Denkinhalte zuschreiben dürfen, wenn wir ihr Verhalten systematisch überprüfen können und wenn wir nicht das Satzformat, sondern das Kartenformat als Form für tierliche Gedanken betrachten. Ich werde diese Auffassung anhand eines einfachen Beispiels einführen und erläutern (mein Hund Titus denkt, dass sein Ball im Garten liegt). Dabei werde ich zuerst die Verhaltensforschung (Kognitive Ethologie) als Grundlage vorstellen, danach einen dispositionalen Begriff der Überzeugung einführen, diesen aber durch das Kartenformat ergänzen. Das Kartenformat hat schließlich den Vorteil, dass es bestimmte typische kognitive Einschränkungen erklären kann, denen die meisten Tiere unterworfen sind.